



Das Curling-Training auf der Kunsteisbahn Küsnacht verlangt den Jugendlichen volle Konzentration ab. Foto: Silvia Luckner

Schüler wagen sich in Küsnacht aufs Glatteis

Beim Ferienplausch auf der Kunsteisbahn Küsnacht versuchen sich diese Woche Kinder in neuen Sportarten.

Küsnacht - 60 Jugendliche nehmen diese Woche an einem reichhaltigen Sportprogramm rund um die Kunsteisbahn Küsnacht teil. Die Ferienplausch-Aktion kommt ihnen wie gerufen. Und vielen Eltern ebenso: So müssen sie sich während der Ferien nicht dauernd ein Beschäftigungsprogramm für die Jungen ausdenken.

Angeboten werden Unihockey, Curling, Eislauf, Tennis und Fussball. Nicht nur die ohnehin schon populären Sportarten wie Fussball und Unihockey fin-

den dabei regen Zulauf, sondern auch eher Ruhigeres wie Curling. In der eiskühlten Halle lernen die Kinder den «Spirit of Curling» kennen.

Einer der Teilnehmer ist der 13-jährige Yannick aus Männedorf. Yannick erweckt einen sportlichen Eindruck, und man würde ihn nicht unbedingt in einer Curling-Halle vermuten. «Normalerweise spiele ich Fussball», sagt er. «Aber Curling ist ein toller Ausgleich, das ist viel gefühlvoller. Hier kann ich einmal etwas für mich selber machen.»

Die Betreuerin der Gruppe, Lucy Ebner («Ich heisse nicht gleich wie Curling-Profi Luzia Ebnother, die spielt besser als ich!»), kennt Yannick bereits. Denn der Männedorfer ist zum vierten Mal beim Curling-Ferienplausch dabei. Ebner, die mit ihrem Mann in Küsnacht die

Firma Ebner Parkett betreibt, nimmt sich für die Ferienplauschwoche eine Auszeit und zeigt dem potenziellen Nachwuchs, wie die Steine richtig übers Eis geschoben werden.

Kinder klauen sich die Steine

Das ist nicht ganz einfach: Immer wieder kommt es vor, dass ein Kursteilnehmer bei der Abgabe des Steins ausrutscht und auf die Seite kippt. Die Kinder finden aber trotzdem schnell Gefallen am kühlen Treiben und fangen an, heimlich den anderen Teams Steine zu stehlen, um noch einen mehr nach vorne zu schicken.

Da greift Luzia Ebner energisch ein und erinnert an den «Spirit of Curling»: Fairness und Höflichkeit ist oberstes Gebot. Später bildet sie Mannschaften und

lässt diese erstmals gegeneinander antreten. «Da läuft dann etwas», sagt die Küsnachterin lachend.

Hinter der Ferienplausch-Aktion steht Rosmarie Tatovsky. Sie organisiert den Anlass seit sieben Jahren. «Der Ferienplausch ist eine ziemlich grosse Sache geworden», erzählt sie. «Wir fangen jeweils schon im April mit der Planung an. Das beginnt mit der Frage, wer wann welche Kurse leitet, und hört damit auf, Sponsoren für das Essen und die T-Shirts zu finden.»

Rosmarie Tatovsky nimmt für den Ferienplausch selber Ferien. «Ich stelle gerne etwas auf die Beine», sagt sie. Ausserdem sei es immer wieder toll, wenn am Ende der Woche von Kindern und Eltern begeisterte Reaktionen kämen. *Philipp Aeschlimann*